

Ein Quilt ist auch eine Patchworkarbeit

Auch im 21. Jahr ihres Bestehens trifft sich die Quiltgruppe Mönchaltorf noch regelmässig zum gemeinsamen Arbeiten und zum Austausch von Tipps und Trends.

Annamaria Ress-Karl

«Ja, es ist wirklich eine Tatsache – wir alle haben ja bereits zahlreiche Werke, die aus diesem Hobby entstanden sind, an den Wänden oder als Bettüberwurf zuhause», witzelt Vreni Keller, Vizepräsidentin der Quiltgruppe Mönchaltorf. «Da beschränken wir uns manchmal nur auf Weiterbildung oder auf das Herstellen von Geschenken.

Alte Tradition mit Zukunft

Die Quiltgruppe Mönchaltorf besteht aus 21 Frauen im Alter zwischen 46 und 75 Jahren, die seit vielen Jahren aktiv dabei sind. Zwei der Mitglieder sind auch im Vorstand der «PatCHquilt»-Vereinigung, die sich schweizweit für dieses Handwerk engagiert, und tragen so den guten Namen aus der Region hinaus.

«1986 besuchte ich den ersten Patchwork-Kurs. Vorher hatte ich vor allem Kinderkleider genäht und war nun fasziniert von den unzähligen Möglichkeiten des Patchwork, mit Farben und Formen zu spielen.

1988 gründeten wir die Quiltgruppe Mönchaltorf, wo ich seither als Vorstandsmitglied tätig bin.

In unserer Gruppe pflegen wir Weiterbildung, besuchen Kurse und Ausstellungen, tauschen Bücher und Erfahrungen aus und haben schon einige Ausstellungen mit unseren Werken organisiert», sagt Vreni Keller. Sie erzählt vom letztjährigen Jubiläum: «Das Bestehen über 20 Jahre mussten wir natürlich



Dieses Gruppen-Quilt mit Namen «Tango furioso» ziert eine Wand im Altersheim Bussnang. (ii)

«Wir alle haben schon viele Werke, die unser Zuhause dekorieren.» Vreni Keller

feiern. Nach einer Ausstellung unserer Werke in den Räumen des Möbelhauses Oertli zeigten wir sie noch im Alterszentrum Bussnang.»

War früher das Quilten eine reine Handarbeit, so wird heute mehrheitlich die

Nähmaschine benutzt. «Beim Zusammenfügen der Stoffe benutzen wir heute häufig die Nähmaschine», erklärt Vreni Keller. Das eigentliche Quilten werde nur noch «objektbezogen» von Hand ausgeführt. Einmal monatlich trifft sich die

«Heute wird mehrheitlich die Nähmaschine benutzt.» Vreni Keller

Gruppe in einem Schulhaus im Dorf. Da wird über das gemeinsame Hobby diskutiert, neue Techniken werden vorgestellt und Werke von anderen werden begutachtet. Hin und wieder werden Ausstellungen organisiert oder an Veranstaltungen teilgenommen. «Zum Beispiel sind wir immer am vorweihnachtlichen Klemensmarkt mit einem Glühweinstand anzutreffen», erzählt Vreni Keller. Nicht schwierig anzunehmen, dass auch kleinere textile Werke verkauft werden, die sich als Weihnachtsgeschenk eignen. Die Quiltgruppe ist überzeugt, so auch wieder andere Frauen mit dem «Quilt-Fieber» anstecken zu können.

Quilt-Tradition

■ Das Quilten hat eine lange Tradition und ist ursprünglich aus einer Notsituation entstanden: Löcher in den Kleidern wurden mit einer neuen, darüber genähten Lage Stoff zum Verschwinden gebracht.

Im Mittelalter kam auch das dekorative Element dazu. Patchwork heisst frei übersetzt «Flicken» oder «Stückwerk». Es definiert das Aneinandernähen und das Applizieren verschiedener textiler Materialien, vorwiegend Baumwolle. Quilten hingegen bedeutet Absteppen und wird noch in vielen Ländern praktiziert. Mittels kleiner Stiche werden die Oberseite, die Wattierung und die Unterseite miteinander verbunden. (mak)